



Von Lilien und Nachtigallen

FRANCE - PERSIA

LINEH KULTURABEND

3. November 2022 - 18 Uhr

Église réformée zurichoise
Schanzengasse 25, 8001 Zürich

Eintritt frei - Kollekte

www.lineh.ch

Programm

Maurice Ravel (1875-1937)

Streichquartett F-Dur, op.35

«Luxus kennt keine Grenzen: euro-persische Wechselwirkungen»

Gastredner Dr. Axel Langer,

Kurator für die Kunst des Nahen und Mittleren Ostens, Museum Rietberg

Claude Debussy (1862-1918)

Clair de Lune, Version für Streichquartett

Mit anschliessendem Apéro

Veranstalter

Lineh – Organisation für Kultur und Kinder

Die Zürcher Organisation Lineh veranstaltet Konzerte, mit denen sie kulturelle Vielfalt und internationalen Austausch fördert, Musiker unterstützt und Kollekte für soziale Anliegen sammelt.

Mehr Informationen unter:

www.lineh.ch

Herzlichen Dank unserem Sponsor:

HIRSLANDEN 
KLINIK HIRSLANDEN

Gastbeitrag

«Luxus kennt keine Grenzen: euro-persische Wechselwirkungen»

Um 1900 blühte der Orientalismus genauso wie der Okzidentalismus. So inspirierte sich der französische Juwelier Louis Cartier (1875–1942) für seine Kreationen an der klassischen persischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, während die Stoffdrucker, Teppichknüpfer, Sticker und Schneider in Iran sich europäische, nicht zuletzt auch französische Motive zu eigen machten und in ihre Produkte integrierten. In beiden Fällen führte dies zu ganz neuen ästhetischen Resultaten.

Dr. Axel Langer

Axel Langer ist Kurator für die Kunst des Nahen und Mittleren Ostens am Museum Rietberg in Zürich. Sein Hauptinteresse gilt den künstlerischen Beziehungen zwischen der islamischen Welt und Europa. Davon zeugen Ausstellungen wie «Sehnsucht Persien: Austausch und Rezeption in der Kunst Persiens und Europas im 17. Jahrhundert» (2013), «Farbe bekennen: Textile Eleganz in Teheran um 1900» (2019) und «Im Namen des Bildes: Die figürliche Darstellung in islamischen und christlichen Kulturen» (2022).

Musiker

Laida Alberdi, Violine
Mihail Ilea, Violine
Lina Karam Dor Abadi, Viola
Vera Pritchina, Violoncello

Laida Alberdi

Geboren in San Sebastián, Spanien. Sie beginnt mit drei Jahren ihren ersten Violinunterricht in San Sebastián. Es folgt das Musikstudium am *Conservatorio Superior Pablo Sarasate* in Pamplona (mit Auszeichnung) mit anschliessendem Studium bei Y. Volguin und Z. Bron in Madrid. In der Schweiz absolviert sie den Master Performance Konzert mit Auszeichnung an der Zürcher Hochschule der Künste bei R. Zimansky, das DAS Pädagogik an der Hochschule für Musik Luzern und im Jahr 2021 das DAS Orchesterdirigieren an der Hochschule Bern bei F. Ziemer. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und Stipendien. Als Solistin und Kammermusikerin spielte sie in Konzertsälen in ganz Europa, Armenien, Georgien und Zentralamerika und als Orchestermusikerin in der Schweiz und in Spanien.

Mihai Ilea

Geboren in Bukarest, Rumänien. Erstausbildung am *Lycée de Musique George Enescu de Bucarest*. Er absolviert das Lehrdiplom für Geige am *Conservatoire de Musique de Neuchâtel* bei Prof. Anne-Gabrielle Bauer (mit Auszeichnung). 2008 schliesst er den Master Specialized Performance/Solist an der Hochschule Luzern bei Prof. Gunars Larsens ab. Er besucht Meisterkurse bei J. Abel, P. Munteanu, A. Gavrilovici, Z. Bron und A. Chumachenko. Er gewann verschiedenste Preise und Stipendien. Als Solist und Kammermusiker trat er in Konzertsälen in ganz Europa auf. Seit 2001 ist er als Orchestermusiker in verschiedenen Orchestern in der Schweiz tätig.

Lina Karam Dor Abadi

Geboren in Teheran, Iran. Erst mit 16 Jahren beginnt sie, Bratsche zu spielen. 2005 schliesst sie das Musikgymnasium mit Auszeichnung ab. Sie absolviert den Master of Arts in Musikpädagogik an der Musikhochschule Zürich bei Christoph Schiller (mit Auszeichnung). Sie hängt einen zweiten Master in Elementarer Musikerziehung an der Hochschule für Musik in Zürich an. Sie besucht Meisterkurse bei D. Hahn, M. Mouller und K. Opgenorth im Opernhaus Zürich und bei P.-H. Xuereb im *Conservatoire National Supérieur de Musique* in Paris. Sie erhielt verschiedene Preise und Stipendien in der Schweiz. Als Kammermusikerin trat sie in Konzertsälen in Europa und Iran auf. Ihre Karriere als Orchestermusikerin begann sie in den Symphonieorchestern in Teheran und Osnabrück.

Vera Pritchina

Geboren in Moskau, Russland. Bereits als Kind hat sie ihre Musikausbildung an der *Dunaewskii* Kindermusikschule in Moskau begonnen mit anschliessendem Studium an der Moskauer *Frédéric Chopin* Musikhochschule. 2007 schliesst sie ihr Vorstudium an der Staatlichen Musikfachschole in Musik für musikalische Interpretation bei Natalia Grishina ab. Danach studiert sie am Konservatorium *Tschaikowskij* bei Kyrill Rodin und an der Zürcher Hochschule der Künste bei Professor Orfeo Mandozzi. Sie ist Gewinnerin verschiedenster Preise und Stipendien. Sie hat an zahlreichen Festivals teilgenommen und spielte in Orchestern und Ensembles in Russland und Europa.